



Anno 1758. Sonnabends den 25. Martius. No. 36

Breslau, vom 24 März.

Se. Königl. Majestät haben den Herrn Grafen Eugen von Schwerin, welcher ehehin als Krieges- und Domainenrath in Dero Diensten bey der Glogauischen Krieges und Domainen-Cammer gestanden, und mit Dero Allerhöchsten Bewilligung in des Fürst-Bischofs zu Breslau Dienste getreten, und in solchen als Landes-Hauptmann des Herzogthums Grottkau und Fürstenthums Meisse, Chef der Regierung, Ober Commer-Administrator und Hofe-Richter daselbst, auch als Amtshauptmann zu Ottmachau, placiret gewesen, der von ihm gegen Ausgang des Monats

November, verwichenen Jahres geschehenen Resignirung aller dieser Bedienungen ohne achtet, nicht allein aus Höchsteigener Bewegung in allen diesen Functionen wiederum bestellen zu lassen, sondern noch überdem bey der gegenwärtigen Sequestration des Bischofthums demselben die General-Administration des Temporels, nebst einem der Herren Prälaten aus dem hiesigen Dohmcapitul, anzuvertrauen geruhet.

Berlin vom 18 Martii.

Von Sr. Majestät dem Könige sind bey dem Kahlenschen Infanterie-Regimente die Herren Capitains von Plöchow, von Krige,

und Graf von Anhalt, zu Majors allergnädigst erklärt worden. Höchstdieselben haben ohnlängst bey dem Dragoner-Regimente Prinz von Holstein-Gottorp, den Capitain, Herrn von Rhoden, zum Major erhoben. Bey dem Platenschen Dragoner-Regimente hat der Capitain, Herr von Krebs, gleichfalls die Majors-Charge erhalten. Bey dem Ezzetirgischen Dragoner-Regimente sind der Major, Herr von Woldetz, Oberst Lieutenant, und der Staabs Capitain, Herr von Papstein, Major geworden, auch hat dieser letztere die erledigte Schulenburg'sche Esquadron bekommen. Bey dem Langenschen Garnison-Regimente, haben Sr. Majestät, den Major, Herrn von Heine, zum Oberst Lieutenant zu declariren geruhet. Der bisherige Referendarius bey dem Cammer-Gerichte, Herr Joachim Friedrich Kamprecht, ist von Sr. Majestät zum Cammer Gerichts-rath ernannt worden. Dieser Tagen langte der Herr Geheim-Legations-Rath, Baron von Rapphausen, aus Tr. glau wieder alhier an.

Wien den 16 März.

Nachdem der Ottomannische Herr Abgesandte Achmet Effendi den 10 dieses zu Schwechat angelanget, und den anderten Tag seinen Divan Effendi mit 6 Domestiquen unter Begleitung 2 Dragoner von dem vob. Graf Althanischen Dragoner-Regiment an des Herrn Reichs-Hof-Vice-Canzlers Grafens von Colloredo Excellenz, wie auch an des Herrn Geheimen Hof- und Staats-Canzlers Grafens von Kaunitz Wittberg Excellenz zur Erstattung eines Compliments und Notification der Ankunft abgeschicket; so wurde gedachter Herr Abgesandte am 13ten dieses mit vielen Solennitäten in das für ihn bereitete Quartier in der hiesigen Leopoldstadt eingeführt.

Diesem Vormittag seynd Sr. Excellenz der Herr General der Cavallerie Graf von Nadassfi aus Croatien alhier eingetroffen, und haben noch diesem Nachmittag die allerunterthänigste Aufwartung bey Allerhöchsten Majestäten gemacht.

Aus dem Hauptquartier Hartung, eine Etunde von Minden, von 9 Martii.

Den 6ten dieses Monaths lieffen des Herzogs Ferdinand zu Braunschweig und Lüneburg Durchl. die Armee weiter der Weser hinauf vorwärts rücken. Sie selbst aber blieben noch zu Stadthagen. Es wurde heute, eine halbe Stunde unterhalb Minden, eine Communicationsbrücke über die Weser geschlagen. Se Durchl. der Herzog, giengen den 7ten von Stadthagen nach Grille, und nahmen daselbst das Hauptquartier, wie denn einige Divisones der Armee abermals, und zwar bis Heusberge, vorrücken mußten. Es lieffen Sr. Durchl. der Erbprinz von Braunschweig, den zu Minden commandirenden Französischen General Lieutenant Morangier, auffordern; Dieselben aber erhielten zur Antwort: Daß belagter General Ordre hätte, den Ort auf das äusserste zu vertheidigen. Diesem zufolge wurde die Stadt enger eingeschlossen, und alles nöthige zur Belagerung veranstaltet. Eine Brigade Infanterie ward commandirt, das Lager vor Minden aufzuschlagen, bey welcher Gelegenheit diese Brigade täglich ab- und aufgeführt wurde. Mit noch einigen Divisonen passirten Sr. Durchl. der Herzog, den 8ten die Schiffbrücke über die Weser, und nahmen das Hauptquartier zu Hartung. Hierauf sahe man die Franchees in abgewichener Nacht wüthlich eröffnen. Gestern gegen Abend ist das Hauptquartier von Grille hierher gekommen. Bey Winthheim ist eine Schiffbrücke über die Weser geschlagen, wo alles passirt, ohne von dem Feinde aus Minden, der dahin genug mit den Canonen reichen kan, beunruhiget zu werden. Da die Mindensche Besatzung, welche zu 3, 5 und 8000 Mann angegeben wird, sich zu vertheidigen Muth macht; so werden aller Orten Batterien angeleget, um die Stadt zu beschliessen. Des Herzogs Durchl. sind die vorige Nacht bey Verfertigung des Contrachements in höchsteigener Person gegenwärtig gewesen, und werden in der folgenden ein gleiches thun. Man muthmasset stark, es

durfften die Feinde in der Nacht einen Ausfall unternehmen, und man ist deswegen auf guter Hut. Es steht zu erwarten, ob des Herzogs Durchl. noch hier bleiben, oder weiter auf Hameln gehen werden, allwo der Ausfaze nach, Se. Königl. Hoheit, der Prinz Heinrich zu uns stoßen soll. Der Herr Major von Freytag, ist mit seinen Jägern und Husaren, bereits gestern in Göttingen gewesen; auch ist der Generalmajor von Diepenbrock, heute hierselbst von Bremen angekommen.

Aus dem Hannoverschen vom 6 Martii.

Vorgestern, Vormittags rückten Se. Durchl. der Herzog von Holstein-Gottorp, in die Stadt Rothenberg ein. Die übrigen zur Avantgarde gehörigen Regimenter wurden in die Nähe auf die Dörffer verlegt, die Vorposten aber stunden anderthalb Meilen vorwärts. Diese zogen an selbigem Tage Nachricht ein, daß sich in der Nähe eine feindliche Parthey, so aus Infanterie und Cavallerie bestand, sehen ließ. Das Stakensteinische Dragoner-Regiment erhielt davon Nachricht, brach sogleich auf, und rückte nach der Gegend, wo die Vorposten standen. Kaum war selbiges durch das Dorff Jülßen paßirt, als es den Feind aufmarschirt fand. Es wurde selbiger recognoscirt, und sogleich die Infanterie, so aus 2 Grenadier-Compagnien vom Regimente d' Auvergne und 2 vom Regimente Suisse de Jenner, bestand, mit größter Furie attackirt. Die feindliche Cavallerie, so aus Detachements von 4 Cavallerie-Regimentern, 1 Regiment Dragoner du Roi, und 400 Husaren, bestand, hatte sich vor ein Defilée gestellt, wartete aber die Attacke der Preussischen Dragoner nicht ab, sondern retirirte sich in größter Eile durch das Defilée zurück, daher es kam, daß die Infanterie, welche nach gegebener Signale sich gleichfalls retiriren wollte, der Cavallerie wegen nicht durchkommen konnte, und also theils gefangen, theils niedergehauen wurde. Von der feindlichen Caval-

lerie sind nur einige von dem Regimente Dragoner du Roi theils geblieben, theils gefangen, die übrigen hatten sich gleich anfänglich davon gemacht. Von der Infanterie hingegen ist nichts davon gekommen. Der Feind zog sich in das Dorff, so er im Rücken hatte, zurück, und steckte im Durchjagen noch etliche Häuser in Brand. Der heranahende Ueberschall so wohl, als die eingezogene Nachricht von der Verstärkung des Feindes, verursachte, daß das Regiment seinen Sieg nicht weiter poussiren konnte, sondern nach seinem Nachquartier Döpleren zurück marschirte. Es wurden in allem 10 Officiers und 168 Gemeine, gefangen genommen, wovon 107 bleibend sind. Unter den gefangenen Officiers befinden sich von dem Regimente de Jenner die Capitains de Gaudar und de Laudol, die Lieutenants du Bois und Cheliz, und der Cornet Gaudar. Von dem Regimente d' Auvergne sind gefangen: Die Capitains, de Beauvoir und de Verrar, die Lieutenants, du Puy, und de Turbin und der Cornet Chardonnet. Von dem Dragoner-Regimente du Roi soll, nach Aussage der Deserteurs, der General Busin bleibend seyn. Unserer Seits sind der Lieutenant von Jagow, und 8 Dragoner, geblieben, und 6 bleibend. An Pferden sind 10 verloren und 12 bleibend worden. Die Gefangenen sind heute hierher an den Herzog Ferdinand gebracht worden.

Bremen den 9 Merz.

Wie aus dem Münsterischen berichtet wird; so ist man in den Französischen Quartieren äußerst bemühet, die Truppen in möglichster Geschwindigkeit zusammen zu ziehen, um den Allirten die Spitze bieten zu können. Zu Osnaabrück sollen in dieser Absicht ohngefähr 20000 Mann versammelt seyn. Das Dragoner-Regiment von Orleans marschirte letzters durch Münster, und geht nunmehr, nebst dem ihm folgenden Schweizer-Regimente von Kochmann, auf Wahrensdorf. Die Gelder, welche ohnlangst zu Osnaabrück von

den Franzosen weggenommen und nach Wesel gebracht wurden, sind nach Amsterdam zurück gegangen. Ihre Summe ist ungemein viel kleiner, als man vorgegeben hatte. Ein Theil davon ward von neuem auf Hamburg abgeschickt; wie aber in der Zeit, da die Französischen Truppen sich wieder auf Nienburg zogen, noch andere Gelder, die von Amsterdam kamen, auf dem Wege liegen blieben: also weiß man auch nicht, ob die letztabgeschickten nicht ebenfalls unterwegs Hindernisse gefunden haben. Es verlautet indessen, daß eine ansehnliche Summe zu Nienburg in Verwahrung liege.

London, den 3 März.

Wir haben nun wirklich über 70000 Mann regulärer Truppen auf den Beinen, wovon man 20000 Mann, unter denen 12000 Mann Cavalerie seyn sollen, nach Deutschland senden wird. Wie man vernimmt, so setzt der Admiral Boscawen seinen Lauf gerades Weges nach America fort, und die Transportschiffe, welche sich in Irland befinden, werden ihm unter einer Bedeckung von 2 Kriegsschiffen unverzüglich folgen. Die Esquadre des Admirals Hawke, welche den 10 dieses zu einer geheimen Expedition unter Segel gehen soll, wird auf 20 Schiffe von der Linie und Fregatten verstärkt werden. Als dieser Admiral welcher seine Flagge am Bord Komillies aufstecken lassen, sich von dem Könige beurlaubete, hatte derselbe mit Sr. Majestät eine lange besondere Unterredung. Der Ritter Brett hat seine Flagge am Bord des neuen Kriegsschiffs, der Norfolk von 74 Kanonen, aufgesteckt, und wird derselbe über eine kleine Esquadre, deren Bestimmung man noch nicht weiß, das Commando führen. Der General-Major York hat seit seiner Zurückkunft aus dem Haag, die am 28ten vorigen Monats erfolgt ist, bey dem Könige zu zweymal besonders Gehör gehabt; wie denn auch derselbe mit den Ministern Sr.

Majestät sehr fleißig conferiret. Zwischen denselben und dem vormaligen Königl. bevollmächtigten Minister am Russischen Hofe, dem Ritter Hamburi Williams, der gleichfalls den 28 Februar hieselbst angelanget ist, werden nicht minder häufige Conferenzen gehalten. An eben gedacht in Tage ist auch der Königl. Preussische Oberste und Generaladjutant, Herr von Marwig, hieselbst eingetroffen, welcher den von Sr. Preussischen Majestät formirten Operationsplan überbracht hat. Man vernimmt, daß solcher in Ansehung des Churfürstenthums Hannover dergestalt abgefaßt worden sey, daß der König und die Minister demselben ihren Beyfall nicht versagen können; und man zweifelt daher nicht keinesweges mehr daran, daß nicht mit dem ehesten eine Flotte nach der Ost-See unter Segel gehen werde, wenn gleich durch einen solchen Schritt die Handlung zwischen diesem und dem Russischen Reiche unterbrochen werden sollte, zumal da man bewiesen haben will, daß die Bilanz der Handlung allemal auf Russlands Seite sey, und man ohnehin aus andern Ländern mit dem uns fehlenden Nothwendigkeiten als aus America mit Eisen, aus Deutschland mit Hanf und aus Irland mit Waffen, hinlänglich versehen werden.

Prag, vom 12 März.

Die Kaiserl. Königl. Armee rückt immer näher zusammen, zu welcher täglich viele vornehme Herren Generals und andere Officiers abgehen, hingegen viele von Wien wieder hier anlangen. Den 3ten dieses came die Leibgarde des Herrn Herzogs von Lothringen Königl. Hoheit, nebst einem Theil Dero Bagage hier an. Alhier ist gegenwärtig alles lebendig, und alle Hauptstraßen sind mit Wagen so angefüllt, daß man vielmahl ohne Gefahr nicht passieren kan.

Nach-

Nachtrag ad No. 36.

Sonnabends den 25. Martii. Anno 1758

Paris vom 6 März.

Heut hat der Marschall Herzog von Velleisle, zum erstenmal im Königl. Hotel der Invaliden als Minister und Staatssecretair vom Kriegsdepartement Audienz gegeben. Morgen wird der König die Musterung über seine Französische und Schweizergarde halten. Ein Theil von diesen Regimentern gehet in verschiedenen Divisionen nach St. Omar. Die Gardes du Corps, Mousquetairs, Gens d'Armes und leichten Reuter haben gleichfalls Ordre, gegen Ausgang dieses Monats oder höchstens mit dem Anfange des Aprils zu marschiren. Vorgestern langte zu Versailles ein Courier von dem Grafen von Clermont an, von dessen Mitbringen aber ist nichts im Publico bekannt gemacht worden. Indessen erhält man hier von allen Seiten von dem Zurückzuge unserer Armee Nachricht, worinn man

sich nicht finden kan. Alle vornehme Officiers, welche zu der Armee des Grafen von Clermont gehören, haben vom Hofe die ausdrückliche Ordre erhalten, in 3 Tagen abzureisen. Auch haben 30 Battaillons den Befehl bekommen, in aller Eile zu derselben aufzubrechen. Die Abreise der grossen Englischen Flotte nach America scheint hier einige Aufmerksamkeit zu erregen. Die Briefe von Bourdeaux klagen sehr über den Verfall ihrer Handlung, und melden, daß durch die Wegnehmung der 14 reichbeladenen Schiffe von St. Domingo derselben ein gewaltiger Stoß geschehen sey. Der Cardinal von Tencin ist vor einigen Tagen in seinem Erzbisthume von Lion in einem Alter von 78 Jahren mit Tode abgegangen. Er erhielt den Purpur von Clemens dem XII. den 23ten Febr. 1739.

Es ist am abgewichenen 7ten c. Nachmittags gegen 6 Uhr, auf der äussern Mouschen Gasse, von einem Fuhrwagen, ein Coffer, worinnen nachfolgende Sachen, als: 1 Brüsler Cammletner Rock, mit goldner Spitze, 1 roth-ebelnümt Crisefner Rock, 1 gestreift Leinwandtner Rock, 1 Grüdelin Großbüturner Schwenker, 1 gestreift Leinwandtner Schwenker, 1 gestreift Tafften Jäckel, 1 Tafften Mändlichen mit Hanfser gefüttert, 1 gedruckt tafftner Oberpelz, 1 roth Criseften Jäckel, 11 neue Hemder, 12 neue gestreifte Schürzen, 2 bundte zizne Schürzen, 1 Carmoisin taffteidne Schürze, 1 gelbgestreift seidne Schürze, 2 doppelseidne Halstücher, 2 halbsaidne Halstücher, 2 weißgenehte Lüchel, davon eins mit Spitzen gebrähmt, 1 paar flohrne Manschetten mit Spitzen gebrähmt, 1 samtner Stüzer mit Pelze, 1 Stüzer von Resarast, 1 paar neue gelbe Schuhe mit blauem Bande, 1 weißgestreift museline Schürze, 1 paar Baumwollene neue Mannsstrümpfe, 1 paar schwarz Reinschne Frauenstrümpfe, mit bundten Zwickel, 11 Ellen blau seiden Bandt, mit Silber, 2 und 1 halbe Elle silbernes Bandt, 1 Ducaten mit einem Dehre, an einem Bande, 5 Schnürel Granaten und Perlen, 1 Schnüre schwarzgeschliffene Steine, nebst andern Kleinigkeiten enthalten gewesen. diebischer Weise entwendet worden. Wenn nun dem Publico, von oberwehnten Sachen etwas bekandt werden, oder sonst davon zum Verkauf angebothen werden möchte, wird

dienstfreundlich ersucht, solches sofort, in der Zeitungs Expedition gütigst anzuzeigen, und dagegen einer raisonnablen Erkäntlichkeit gewärtig zu seyn.

Es ist der Handelsmann aus Ramlau Joseph Stach, aus seinem Arrest zu Brieg entwichen, er hat einen grünen unparischen Pelz an, schwarz ausgeschlagen, eine rothe Weste und eine Pohlische schwarze Pelzmütze auf, ist mittelmäßiger Statur, und hat ein mageres Gesicht. Wer ihn attrapiret beliebe es gegen Erlegung der Kosten bey dem Briegischen Magistrat anzuzeigen. Brieg, den 21. März 1758.

In der Stadt Sulau Militischen Kreyses, hat den 13. März dieses iztlauffenden Jahres zur Nachtszeit, eine zur Zeit noch unbekannte Diebesbande (worunter jedoch ein Jude, mit einem grauen Rocke, grauen Barte, und schwarzen Mütze gekleidet gewesen) 4 Personen geknebelt, davon die eine Person eine Stunde hernach schon todt gefunden worden, und sind sehr viele Sachen, an Schmuck, Gold, Silber, Geld, Kleidung und Wäsche gestohlen worden, worunter itens eine Officier, Echarpe und Officiersdegen mit Port d'Epée. itens ein goldener Ring mitten mit einem rothen Taffel Steine nebst 2 grossen und etlichen kleinen Diamanten besetzt, inwendig aber die Buchstaben B. C. V. D. verzoget gestochen. 3tens eine Schnupftobackstose von Perlemutter mit Silber eingefast, inwendig mit dem Bildniß eines nackendliegenden Frauenzimmers. 4tens 14 silberne Tischlöffel und ein grosser Vorlegelöffel mit B. C. V. D. gezeichnet. 5tens die Tisch- und Frauenwäsch: mit B. C. V. D. 6tens die Mannswäsche mit C. H. V. B. gezeichnet. 7tens drey gradturne Sackröcke, der eine blau, der andere Ulscherfarbe, der dritte olivenfarbe gewesen seyn. Dieserhaben wird jedermann nach Standesgebühr und Würden dienstfreundlichst ersucht, die gestohlenen Sachen, wo sie irgends zum Vorschein kommen, samt deren Inhaber, so etwa verdächtig und unsicher, sogleich in gerichtliche Verwahrung zu nehmen, und vermittelst der Post oder mit expressen Boten an den Herrn Grafen von Burghaus nach Sulau, oder an den Regierungsratvocat und Stadtnota:um Dr. Thalheim in Militisch, Nachricht zu ertheilen. Alle Kosten, so dies ferhalb erforderlich und ein ansehnlicher Recompens vor derjenigen, welcher zu Wiedererlangung der gestohlenen Sachen behülflich seyn wird, ist der Hr. Graf von Burghaus und Erbesadministrator der freyen Herrschaft Sulau, sogleich vorzuschüssen und auszuführen erböthig.

Es ist im Königl Prinzlichen Amte Auras eine Quantität dreyjähriger Karpffens Saamen, um billigen Preiß zu verkauffen; und können diejenigen, welche gesonnen sind selbst zu kauffen, sich auf dem Prinzlichen Amte melden, wo sie sich die Proben vorzeigen lassen, auch wegen des Preißes nähere Nachricht erhalten können.

In des privilezirten Verlegers dieser Zeitung, Joh Jac. Korn's Buchhandlung in Breslau, ist zu haben:

Rede bey Gelegenheit des hohen Geburtstages des Allerburchlauchtigsten Großmächtigsten Königes und Herrn Herrn Friedrichs des Grossen Königes in Preussen, welche den 24. Janu. 1758. feyerlichst begangen worden, im Rahmen sämtlicher hier studirende Schlesier, gehalten von Heint. Ferd. Christ. Fr. v. Herrn v. v. v. gr. 8vo Halle. 3 sgr.

Unpartheyische Critick über Juristische Schriften in- und ausserhalb Deutschland, sechster Band erstes Stück. 3 sgr.

Neue Erweiterungen der Erkenntnis und des Vergnügens. Neun und funfzigstes Stück. 3 sgr.